

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

März 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

mit den fuglichen ^{Kindern} Knechten, und unsern uns in die-
sen Winter von morgen an bis Ostern den fugli-
chen Leibesmit zu erklären, damit nach ihrem
Befehl auf sie mehr Löhne, compensation und zum
Teil Abkündung zu lassen werden. Diese Könige
entzogen sich dem König selbst zu unserem fuglichen
Gotteshaus.

Einige Mady H. haben sich immer sehr viel
zu thun gehabt mit Uebersetzungen aus dem Holländi-
schen und fuglichen. Seit dem die neuen Holländischen
Bücher herauskommen sehr angekommen sind bei uns oft
mit diesen Arbeiten sehr beschäftigt. Dies ist insbe-
sondere in diesen Tagen der Fall gewesen. Wenn
die Uebersetzungen auf sehr andere gelesenen, so
würden sie das zu uns gebracht sei zu corrigieren.
Ich bin glückselig, dass unser neuer Übersetzer so ein
intelligenter, arbeitssamer Mann ist, und guter Charakter,
dieser zu allen Zeiten von Arbeit unbedrungen die besten
Vorst.

Donnt. Martz 19. Ich habe den gütten Eantzen in Ver-
 band längstend verpflegen nimmal ein Paar Lagen
 bey asnen zu bleiben, nur das viel Abnehmen zu sel-
 ten. Manis gewöhnliche Besorgungen, und woffen
 an andrer Arbeiten, die ich mit Mühe und Anstrengung
 hat müssen, nur manns Gesundheit wegen besorgt.
 Manis Knecht, wenn die Arbeiten auf denselben auch sehr
 ermüdet waren, haben mich allzeit gut gehalten. In einem
 köstlichen Zustand befindet sich am vorigen Donntag
 Abends nach Festen ab, blieb doch bey Lagen, hielt
 bey Festen in Festigkeit, und das viel. Abend
 nach mit gewöhnlichen Personen, examinirte die Fest-
 Knecht, hatte mit ablassen Eantzen gegen Untern-
 ringer, und mußte die Versicherung, daß die Arbeiter
 und Festmänner köstlich drey mal in der Woche mich
 unterhalten halten soll zum besten der Eantzen
 mich haben bald wieder zu kommen und sich zum viel
 Abnehmen zu lassen. Garbester Arbeiter ist mir sehr lieb
 mich

müß im Grunde so zu catenisieren, als ^{regulärbarigsten} unter-
suchten, die dazu gezogen sind, ist sehr aber nicht
catenisieren in der gemeinen juristischen gebräuch-
licher Sprache geschrieben. Die jungen sind so ungen-
ügend daß die Mehrheit nicht folgen kann, folgend sei
nicht, so kann der Mann sie verwerfen, folgend nicht
unrichtige Antwort, so kann er die richtige sagen. Auf
diese Art haben wir den Catenis nur unrichtig
armen Leute die bloß lesen können, die Jüngeren
in der jüngsten Generation, und die geistlichen Leser
unterstützt. Die Anzahl der Leute die lesen
Abdruck gegeben, und müßte confessionell sagen
anstellen ist groß.

Gute sind kann es gestärkt zu Gute, ob es gleich
wenig Lust gehabt hatte und beides untereinander
und in Ordnung, wenn es allen sehr leicht. Und
zu denken hatte, zu verstehen hatte ist man
guten Resultaten mit nicht die besten waren.

Vomab. März 25. Diesen Donnerstag ist
ist mein Coſſas, in welchem mir vornehm Lady den
vor abſehen laſſen von ſich nach England zuſchick zuſchick,
mein Befehl von Einſatzgeſand ſub ſubſt Asylum,
und ſub inſerſen Befehlen in England und unterſen Befehl
laſſen mein Befehlſchick den ſub vor wenig laſſen
ſubſt gekommen ſind und laſſen Befehl ſub Befehl,
welche angenehme Geſand mir ein großer Freude
macht.

Montag März 27. Geſand nachſchick von St Tho.
mas Mount einen ſub nach Geſandman laſſen
Befehl, davor ein Befehl, den ich nach laſſen hat zu
ich zu laſſen, und ich in ſamen laſſen Befehl
Befehlſchick, nach laſſen ſub. Abſchick zu laſſen. Ich
nach laſſen ſub ſub. Alſo ich nach an laſſen
den nachſchick der Befehl zu Befehlſchick und
laſſen ſamen Befehlſchick. Befehlſchick der Befehl
Befehlſchick nach laſſen ein in Befehlſchick ge-
laſſen

Ich wünsche mir in der thatigen Kapelle erzogener Mann
geworden, mir meine frommen Töchter Mann gebeten
Luther mich zu rufen; daß es seit seinem Kapellpfeifer
Lira mir beides möglichste haben gewünscht, daß es
das deutlich in seiner langwierigen Krankheit das
Trennen mitgerichtet sey, und es angefangen habe,
zu beten. Ich habe mich mir zum Teil. Abendsast ge-
malt, sondern ist mir Verwirrung geworden. Ich wünsche
Lieber von der geistlichen und mahlbarischen
Gesamtheit ansammlen. Ich habe mich mir entzwei-
feln. Ich habe mich zum Teil. Abendsast
nicht besser. An der gewöhnlich Töchter Lira zu
mir mich beten ich wünsche der von Eng bestimmt,
an welchem ich meine Lira nach mir der Teil
Abendsast haben. Auf dem der Heralde, der
in Wozgen. Ich habe mich zum Teil. Abendsast
Lira. Ich habe mich zum Teil. Abendsast
Lira

Commen, die Vorbereitung zu halten, und am Sonntag
Morgen das feil. Abendmahl

Donnerst. April 1. Mannin Martijnsen ge-
meins ging nachmittags zum Mount, und hielt am
Abend die Vorbereitung und

Donnerst. April 2 fünf neue gesalbte Götter
vielleicht und endlich ausgefungen 19 Personen das feil.
Abendmahl. Ich hatte gestern noch eine lange Unterre-
chung mit gedruckten Journalisten, und dann gegen die
Zeit das Festmahl essen. Gottesdienst wurde am
Morgen

Donnerst April 3. Heute zu einem Holländischen
Officier in der spanischen Stadt gewesen, der einen Mann
abgeschickt hatte, seine Tücher zu holen. Ich habe ein
Fest zu Vorbereitung der Freunde die bey uns waren,
und besuchte die festmahlliche Familien von uns.
Die Gemeinde der in der Stadt wohnen, und werden
es für die vorzügliche Vorbereitung zum feil. Abend-
mahl